

Stellungnahme des überparteilichen Komitees gegen die Vorlage HarmoS

Nein zur Früheinschulung von Vierjährigen

Die Eltern sollen im Kanton Bern auch weiterhin in eigener Verantwortung entscheiden können, wie sie ihre Kinder in der Vorschulzeit betreuen wollen. Die Früheinschulung von Vierjährigen ist keine Garantie für bessere Schulleistungen! Dies haben Studien gezeigt. Eltern, welche ihre Erziehungsverantwortung Zuhause wahrnehmen wollen, sollen nicht diskriminiert und zur Früheinschulung der Kinder gezwungen werden. Im vertrauten Umfeld der Eltern kann ein Kind zwischen vier und sechs Jahren seine Persönlichkeit optimal entwickeln. Eine staatlich kontrollierte Früherziehung und Gleichschaltung der Kinder ist weder für das Kind noch für die Gesellschaft wünschenswert.

Nein zur Gefährdung unserer Vierjährigen im Strassenverkehr

Für viele vierjährige Kinder ist der Strassenverkehr ein Risiko oder gar eine Überforderung. Verkehrspsychologen und die Polizei warnen, dass viele Vierjährige nicht genügend verkehrstauglich seien. Sie können Distanzen und Risiken zu wenig abschätzen. Die Folgen der Früheinschulung sind teure Abholdienste und eine weitere Zunahme des Nahverkehrs durch besorgte Eltern, die ihre Kinder zur Schule fahren.

Nein zu finanziellen Abenteuern

Noch ist offen, wie viel HarmoS zusätzlich kosten wird. Die Befürworter von HarmoS gehen für die Personalaufstockung und Infrastruktur von einer optimistischen Schätzung in der Höhe von 128 Millionen Franken bis 2015 aus. Zusätzlich ist mit weiteren noch nicht bezifferbaren Kosten, z.B. für zusätzliche Schülertransporte oder eine allfällige Unterstützung für «ausländischen Hilfs-Lehrkräfte» zu rechnen, falls das Heimatland nicht dafür aufkommen kann oder will. Und wer soll das alles bezahlen?

Nein zur Förderung von integrationsfeindlichem Unterricht

Integration hat an erster Stelle mit dem Lernen einer unserer vier schweizerischen Landessprachen zu tun. Dies ist die Aufgabe unserer Schule und nicht die Förderung von Kursen in der jeweiligen „Herkunfts-Landessprache und Kultur“ (HSK-Kurse). Der heimatliche Unterricht obliegt wie bisher gehandhabt, den Ausländervereinen.

Nein zu HarmoS ist nicht Nein zur Harmonisierung

Es ist unbestritten, dass es eine Harmonisierung der Lehrpläne braucht, damit überall in der Schweiz gleiche Standards gelten und die Mobilität nicht behindert wird. Diese begrüssenswerte Vereinheitlichung ist ja auch schon im Gang. HarmoS geht aber einen unnötigen grossen Schritt zu weit: 4-Jährige müssten bereits die Schule besuchen und Eltern, Gemeinden und Berner Steuerzahler hätten nichts mehr zu sagen, sondern nur noch mehr zu zahlen.

Weitere Infos unter www.nein-zu-harmos-be.ch; www.alpenparlament.com; www.edu-be.ch; www.schweizer-demokraten.ch; www.jsvp.ch; www.familiae-partei.ch; www.bernaktuell.ch